

Agenda Region Wil

Heute Dienstag

Bazenheid

Solidarity-Treff, für Frauen aus aller Welt, 9.00-11.00, evangelisches Kirchgemeindehaus

Eschlikon

Bibliothek, 15.00-17.00, Ilfangstrasse 24

Kirchberg

Bibliothek und Ludothek geöffnet, 9.00-11.00, Im Harfenberg 2

Arbeitsnachmittag, evang. Frauenverein Kirchberg-Bazenheid, 14.00, evangelische Kirche, Saal

Mütter- und Väterberatung, 15.00-16.30, katholisches Pfarreiheim

Münchwilen

Schul- und Gemeindebibliothek, 16.00-18.30, Villa Sutter, Murgtalstr. 2

Wil

Bergwanderung, Männer-Jahrgängerverein 1941-1945 Wil & Umgebung, 6.50, Bahnhof

Ludothek geöffnet, 9.00-11.00, Marktgasse 61

Stadtbibliothek geöffnet, 9.00-19.00, Marktgasse 85

BIZ geöffnet, Berufs- und Laufbahnberatung Wil, ob. Bahnhofstr. 20, 13.30-18.30, Kurzgespräche ohne Voranmeldung 16.00-18.00

Konzert, Musikverein Harmonie, Restaurant Toggi-Stübli, 20.00

Wilen

Mütter- und Väterberatung, 10.00-11.30, Kirchen- und Gemeindezentrum

Morgen Mittwoch

Gähwil

Seniorenturnen, Pro Senectute, 14.00-15.00, Primarschulhaus

Lenggenwil

Seniorenturnen, Pro Senectute, 13.40-14.40, Mehrzweckgebäude

Niederhelfenschwil

Mütter- und Väterberatung, 13.30-16.30, Mehrzweckgebäude

Seniorenturnen, Pro Senectute, 15.00-16.00, Primarschulhaus

Rossrüti

Seniorenturnen, Pro Senectute, 14.15-15.15, Primarschulhaus

Serenade, Lagerorchester der Musikschule, Starterkids, beim Spar, 20.00

Wil

Tag der offenen Tür, 9.30-16.30, Varve (Ganzheitliche Förderung der gestalterischen Fähigkeiten)

Mütter- und Väterberatung, 9.30-11.30, Hubstrasse 33

Computeria, 13.30-15.30, Pro Senectute Wil, Zürcherstrasse 1

BIZ geöffnet, Berufs- und Laufbahnberatung Wil, Ob. Bahnhofstr. 20, 13.30-17.00

Ludothek, 14.00-17.00, Marktgasse 61

Stadtbibliothek geöffnet, 14.00-18.00, Marktgasse 88

Seniorenturnen, Pro Senectute, 14.00-15.00, Schulzentrum Lindenhof, Gymnastikraum

Nachmittags-Treff, Jahrgängerverein 1951-1955 Wil & Umgebung, 14.00, Kafi St. Peter

Al-Anon Meeting, für Familienmitglieder und Bekannte alkoholkranker Menschen, 19.30-21.00, Spital

Wilen

Info Hochwasserschutz, 20.00, Turnhalle Ägelsee

Wuppenau

MuVaKi-Treff, 9.00-11.00, katholisches Pfarrhaus

Zuckerniet

Seniorenturnen, Pro Senectute, 13.45-14.45, Aula Primarschulhaus

# Chancen der Berufslehre aufzeigen

Wil Am Samstag können Jugendliche am 20. Lehrstellenforum erste Schritte in Richtung Berufswahl machen. Diese ist zwar wichtig, jedoch längst nicht mehr eine Entscheidung fürs Leben.

Gianni Amstutz

gianni.amstutz@wilerzeitung.ch

Die Verantwortlichen der Berufs- und Laufbahnberatung, der Arbeitgebervereinigung, des Gewerbevereins und der Stadt sind sich einig. Das jährlich durchgeführte Lehrstellenforum ist eine Erfolgsgeschichte. Dieses Jahr findet es zum zwanzigsten Mal statt. «Nicht umsonst haben andere Regionen uns als Vorbild genommen», sagt Stadträtin Jutta Rössli. In Wil arbeiten die Lehrbetriebe, die Schule und das Biz eng zusammen. Die Früchte dieser Zusammenarbeit zeigen sich daran, dass die Schüler, welche sich für eine berufliche Grundbildung entschieden haben, bis auf wenige Ausnahmen eine Lehrstelle gefunden haben. Wie die Schulabgängerumfrage zeigt, sind es in Wil 70 Prozent der Schüler, welche diesen Weg einschlagen. Damit liegt die Stadt über dem nationalen Durchschnitt von 66 Prozent. Dies auch dank dem Lehrstellenforum, bei dem der Wert einer Lehre als gutes Fundament betont wird.

Lehrstellenforum ist keine Jobbörse

Das Lehrstellenforum soll als Türöffner für die Berufswahl dienen. «Eltern und Jugendliche kommen dabei niederschwellig mit Ausbildungsbetrieben aus der Region in Kontakt, erhalten Einblick in die Vielfalt der Berufe und können sich über das Vorgehen beim Bewerben informieren», erklärt Anemarie Diehl, vom OK Lehrstellenforum, Stellenleiterin der Berufs- und Laufbahnberatung Wil. Es gehe darum, Möglichkeiten aufzuzeigen und manche Jugendliche könnten sogar bereits eine Schnupperlehre vereinbaren. Es sei jedoch keine Jobbörse und richte sich



IT-Berufe wie beispielsweise Informatiker sind bei Jugendlichen besonders beliebt.

Symbolbild: Donato Caspari

deshalb nicht primär an Lehrstellensuchende, sondern an Schüler der 1. und 2. Oberstufe, die damit beginnen, sich mit dem Thema Berufswahl auseinanderzusetzen. Dass dieses Angebot geschätzt werde, zeige sich in den Beratungsgesprächen. «Viele Jugendliche erwähnen dabei Berufe und Betriebe, die sie am Lehrstellenforum kennen gelernt haben», sagt Diehl.

Doch nicht nur die zukünftigen Lehrlinge schätzen den Anlass. Auch für die Betriebe ist er «elementar wichtig», wie Markus Fust, Präsident der Arbeitgebervereinigung Region Wil, sagt. «Wir können die Vorteile und Möglichkeiten einer Lehre veranschaulichen.» Ausserdem wolle

man aufzeigen, dass man sich mit einer Berufslehre nicht für die Zukunft verbaue. Wer die Motivation und das nötige Rüstzeug mitbringe, könne auch danach noch die Berufsmaturität, ein Studium oder andere Weiterbildungen absolvieren. «Die Zeiten, in denen die Berufswahl ein Entscheid fürs Leben war, sind längst vorbei. Nie waren die Möglichkeiten für weiterführende Ausbildungen grösser», stimmt ihm Anemarie Diehl zu.

Beide Wege haben ihre Berechtigung

In manchen Unternehmen sei ein Praxisbezug auch für leitende Positionen von Vorteil, während andere für «reine» Studenten ge-

eigneter seien, sagt Fust und betont: «Es geht nicht darum, die akademische Ausbildung gegen eine Berufslehre auszuspielen, sondern darum, zu zeigen, dass beide Wege ihre Berechtigung und Notwendigkeit in der Gesellschaft haben.» Die Unternehmen hätten es in der Vergangenheit allerdings zu oft unterlassen, den Wert der Berufslehre als solides Fundament für weitere Schritte in der Ausbildung zu kommunizieren, sagt Stefan Frick, Präsident des Gewerbevereins Wil und Umgebung. In diesem Sinne stelle das Lehrstellenforum eine einmalige Chance dar.

Das Interesse der Unternehmen am Lehrstellenforum spiegelt sich in den Zahlen wider. Am

Samstag werden 59 Aussteller rund 80 verschiedene Berufe aus allen Berufsfeldern vorstellen. Es bekundeten sogar noch mehr Betriebe Interesse, doch die Platzverhältnisse im Stadtsaal beschränken die Anzahl der Stände. Nebst der Ausstellung, die von 8.30 bis 12 Uhr dauert, werden zwei Podien zum Thema Bewerbung durchgeführt. Zudem besteht die Möglichkeit, kostenlose Bewerbungsfotos zu machen. Ein etwas späterer Besuch lohnt sich, da der Besucherandrang nach kleiner ist, raten die Veranstalter.

Hinweis

Lehrstellenforum im Stadtsaal, Samstag, 23. Juni, 8.30 - 12 Uhr [www.lehrstellenforumwil.ch](http://www.lehrstellenforumwil.ch).

## Kreative Zeit für Kulturschaffende im Tessin

Wil Die Stadt schreibt zum dritten Mal ein Atelierstipendium aus. Sie will damit Künstlerinnen und Künstlern aus verschiedenen Sparten die Möglichkeit geben, ihr Schaffen zu vertiefen.

Künstlerinnen und Künstler mit Bezug zur Stadt Wil können sich für das Bick-Atelierstipendium bewerben. Die Stadt vergibt zwischen Januar und Juni einen Aufenthalt von vier Wochen in einem der drei Bick-Häuser im Tessin. Zum kostenlosen Aufenthalt kommen 1000 Franken Taschengeld hinzu. Zusätzlich zum Atelierstipendium kann ein Mentoring beantragt werden. Die Bewerbung kann bis 16. September formlos per E-Mail eingereicht

werden. Alle Informationen sind zu finden auf [www.stadtwil.ch/atelierstipendium](http://www.stadtwil.ch/atelierstipendium). Die Kulturkommission der Stadt Wil bildet die Jury. Das Stipendium wird anlässlich der Verleihung der Förder-, Anerkennungs- und Kulturpreise der Stadt Wil am 28. November übergeben. Zum siebzigsten Todestag des Wiler Künstlers und Kulturförderers Eduard Bick wurde das Kulturförderprojekt 2017 erstmals lanciert und wird nun zum dritten Mal vergeben. (pd)

Eine Stiftung für die Kunst

Eduard Bick wurde am 15. Januar 1883 in Wil geboren. Wie schon seine Vorfahren erlernte er den Beruf des Goldschmieds. Ab dem Jahr 1905 widmete sich Eduard Bick an der Kunstakademie in München der Malerei. Später wuchs seine Faszination für die Bildhauerei auch während verschiedener Aufenthalte in

Sant'Abbondio im Tessin. Am 15. August 1947 starb Eduard Bick in Zürich. Neun Jahre später, 1956 starb auch seine Ehefrau Angelika Bick, nachdem sie testamentarisch Land und Haus in Sant'Abbondio für eine zu gründende Eduard-Bick-Stiftung vermacht hatte. Seit 1959 steht Bicks ehemaliges Atelierhaus in Sant'Ab-

bondio Künstlern für Arbeitsaufenthalte zur Verfügung.

Die Stiftung Eduard Bick ermöglicht in- und ausländischen Künstlerinnen und Künstlern aus den Sparten visuelle Kunst, Literatur, Musik, Tanz, Theater, Film und Architektur mit Stipendien kurz- und langfristige Aufenthalte im Tessin. (pd)

ANZEIGE

## Schränke nach Mass, frisch ab unserer Manufaktur.

Besuchen Sie unsere Ausstellung:  
Küchen | Badmöbel | Innenausbau

www.kellerzueberwangen.ch